

Frankfurt, 13. Mai 2011

Pressemitteilung

Verweigerungshaltung provoziert härtere Gangart – Tarifverhandlungen mit ODEG gescheitert – AKN uneinsichtig – konstruktive Verhandlungen mit der Hessischen Landesbahn – immer noch keine Bewegung bei Veolia

Verweigerungshaltung provoziert härtere Gangart

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) wird die Arbeitskampfmaßnahmen mit den Unternehmen, mit denen sie immer noch im Tarifkonflikt steht (siehe Liste) verstärken. Die bisher selbst auferlegte Verpflichtung einer langfristigen Ankündigung der Arbeitskämpfe, zwölf Stunden, wird nun nicht mehr angewendet. Künftig wird die GDL die Streiks gegenüber den Arbeitgebern nur noch sehr kurzfristig bekannt geben. Gleichzeitig können die Arbeitskampfmaßnahmen dann leider auch nur noch kurzfristig in der Öffentlichkeit angekündigt werden. Das hat gravierende Auswirkungen auf die Fahrgäste der Unternehmen.

Die GDL reagiert damit auf Aussperrungen, Einschüchterungen und unseriöse übertarifliche Entgeltangebote der Arbeitgeber. „Dies alles dient ausschließlich dem Ziel, die Solidarität der Lokomotivführer zu zerstören. Wer mit solch harten Bandagen in einem Tarifkonflikt arbeitet, tritt die Verantwortung gegenüber den Fahrgästen mit Füßen“, so der GDL-Bundesvorsitzende Claus Weselsky. Die tarifpolitischen Ziele, für die die Lokomotivführer streiken, sind nicht nur rechtmäßig, sondern der einzige Weg, um gleiche Löhne für gleiche Arbeit tatsächlich im Eisenbahnverkehrsmarkt zu verankern. Darüber hinaus dulden es die Mitarbeiter nicht länger, dass sie in regelmäßigen Abständen ihren Arbeitsplatz verlieren oder für niedrigere Löhne bei einem anderen Unternehmen weiterarbeiten müssen. Ein Betreiberwechseltarifvertrag ist daher unerlässlich.

Tarifverhandlungen mit ODEG gescheitert

Die Tarifverhandlungen mit der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft (ODEG) sind gestern bereits in der ersten Runde gescheitert. Die Geschäftsführung war weder bereit, über inhaltsgleiche Rahmentarifvertragsregelungen und die damit verknüpften Haustarifverträge noch über einen Betreiberwechsellarifvertrag zu verhandeln. „Trotz der massiven Streiks der GDL hat die ODEG immer noch nicht den Ernst der Sache verstanden. Sie will den Wettbewerb weiter über die Lohnkosten bestreiten“, so Weselsky und weiter: „Sie müsste eigentlich wissen, dass die GDL das nicht zulassen wird.“ Das Tarifniveau der ODEG liegt 30 Prozent unter dem der inhaltsgleichen Rahmenregelungen, die die GDL bereits mit der Deutschen Bahn und den privaten Schienengüterverkehrsunternehmen abgeschlossen hat. 90 Prozent aller Lokomotivführer in Deutschland werden schon auf Rahmentarifvertragsniveau entlohnt.

AKN schickt bereits abgelehntes Angebot noch mal

Ebenso uneinsichtig zeigte sich die AKN Eisenbahn AG. Die GDL erhielt gestern das gleiche Angebot, das sie schon vor einem Jahr abgelehnt hatte. „Das ist eine Verhöhnung sowohl der GDL als auch der Lokomotivführer“, erklärte der GDL-Bundesvorsitzende. Die AKN ist weder bereit, inhaltsgleiche Rahmenregelungen mit zu verknüpfenden Haustarifverträgen noch die Regelungen bei einem Betreiberwechsel mit der GDL zu tarifieren. „Wir werden auch darauf die richtige Antwort finden“, so Weselsky.

Konstruktive Tarifverhandlungen mit Hessischen Landesbahn

Konstruktive Tarifverhandlungen gab es hingegen bereits am 11. Mai mit der Tochter der Hessischen Landesbahn cantus Verkehrsgesellschaft mbH in Kassel. Heute verhandelte die GDL mit der Hessischen Landesbahn (HLB Basis AG, HLB Hessenbahn GmbH und vectus Verkehrsgesellschaft mbH) in Frankfurt. In beiden Tarifrunden haben sich die GDL und die Arbeitgeber auf die Grundkonstruktion der Tarifverträge verständigt. Bei neuen Verkehrsverträgen wird das Niveau der inhaltsgleichen Rahmentarifverträge sofort ange-

wendet. Bei bereits bestehenden Verkehrsverträgen strebt die GDL eine schrittweise Angleichung an diesen Standard an. Firmenspezifische Details werden in Haustarifverträgen geregelt, die mit den Rahmenregelungen verknüpft sind. „Wir haben zwar noch einige Hindernisse zu überwinden, aber wenn die Verhandlungen weiter so konstruktiv geführt werden, ist auch ein Abschluss möglich“, so Weselsky. Die Tarifverhandlungen mit cantus werden am 27. Mai fortgesetzt, die für die anderen Unternehmen der HLB-Gruppe am 14. Juni 2011.

Unternehmen, die mit der GDL im Tarifkonflikt sind

AKN Eisenbahn AG

Bayerische Regiobahn GmbH (BRB)

Berchtesgadener Land Bahn (BLB)

Nord-Ostsee-Bahn GmbH (NOB)

Ostdeutsche Eisenbahnverkehrsgesellschaft (ODEG)

Ostseeland Verkehr GmbH (OLA)

Veolia Verkehr Regio Ost GmbH (VVRO)

Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH (VVSA)